

Gebäudebegrünung PLUS

Förderung von besonderen Dach- und Fassadenbegrünungen durch die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg)

Gründächer und Grüne Fassaden sind ein sehr wirksames Mittel, Qualitäten der dichter werdenden Stadt zu verbessern. Sie sind ein Element mit hohem Entwicklungspotential für die Lebensqualität in Hamburg. Deshalb hat die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft das Fördermodul Gebäudebegrünung PLUS entwickelt. Mit diesem Modul sollen besondere Projekte der Gebäudebegrünung, die sich von der regulären Förderung zur Dach- und Fassadenbegrünung unterscheiden, gesondert gefördert werden. Die Regelungen sind Bestandteil der Förderrichtlinie „Hamburger Gründachförderung. Förderrichtlinie zur Herstellung von Dachbegrünung und begrünten Fassaden“ und zu beachten. Die Kriterien für die besonderen Gebäudebegrünungsprojekte sollen die folgenden Ziele zum Ausdruck bringen, wobei die Erfüllung aller Kriterien keine Voraussetzung für eine Förderung ist:

Lage im Stadtgebiet:

Neben der Lage in innerstädtischen verdichteten Bereichen innerhalb des zweiten Grünen Rings und dem Innenbereich Bergedorfs, finden Projekte in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf (Fördergebiete des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung – RISE) und in Stadtbereichen in denen prioritärer Handlungsbedarf für Freiräume besteht sowie an Standorten entlang belasteter Hauptverkehrsstraßen, eine besondere Berücksichtigung für eine Förderung mit dem Gebäudebegrünung PLUS Programm.

Maßnahmen zur Klimaanpassung:

Projekte, die gezielt Maßnahmen zur Hitzevorsorge, wie bspw. eine effiziente Gebäudekühlung u. o. die Kühlung der Umgebung durch Verdunstungseffekte einer Dach- u.o. Fassadenbegrünung verfolgen und dies bspw. über eine hohe Regenwasser-Retention der Dachbegrünung erreichen u. o. eine umfangreiche Fassadenbegrünung vorsehen, erfüllen die Ziele der Gebäudebegrünung PLUS Förderung.

Zur Steigerung der Biodiversität im Stadtraum können Projekte bspw. eine methodische Freiraumplanung beinhalten, die Nahrungs-, Nist-, Überwinterungs- und Lebensraumangebote für Vögel, Amphibien, Wildbienen und andere Insekten beinhalten und zur Artenvielfalt in der Stadt beitragen. Auch die Verwendung von heimischen und regional geeigneten Pflanzen zur Biodiversitätssteigerung entspricht der Gebäudebegrünung PLUS Zielsetzung.

Die Bewässerung des Gebäudegrüns kann über eine gezielte Regenwasserbewirtschaftung mit einer Regenwasserspeicherung erfolgen u. o. mittels Systemen zur Brauchwasseraufbereitung vorgenommen werden. Die ggf. dafür benötigte Energie sollte aus erneuerbaren Ressourcen gewonnen werden.

Gebäudebegrünung PLUS Projekte können zu einer regionalen Nahrungsmittelproduktion beitragen und deren regionale Verwendung sicherstellen. Gemüse-, Frucht- und Getreideanbau in bspw. Urban Gardening Projekten sowie eine artgerechte und unter Beachtung von Meldepflichten entsprechende Tierhaltung können hierzu beispielhaft genannt werden.

Gesellschaftliche Mehrwerte:

Projekte des Gebäudebegrünung PLUS Programms können gemeinschaftlich orientiert sein und dabei einen integrativen und inklusiven Ansatz verfolgen. Bspw. kann in Eigenleistung (bei Beachtung der Pkt. 4.4 und 5.3 sowie Pkt. 6. des Anhangs der Förderrichtlinie) u. o. unter professioneller Aufsicht ein Projekt gebaut werden und dazu eine breite Mitwirkerschaft stattfinden.

Die Aufbereitung und Vermittlung von im Projekt beinhalteten Umweltthemen innerhalb der Schulbildung oder außerschulischen Bildungsangeboten für alle Altersgruppen, können ein Gebäudebegrünung PLUS Projekt auszeichnen.

Gestaltung:

Der städtische Denkmalschutz stellt mancherorts besondere Anforderungen an Vorhaben der Gebäudebegrünung. PLUS Projekte, die im Einklang mit den Belangen des Denkmalschutzes stehen, finden eine besondere Berücksichtigung. Auch die Entwicklung einer eigenen Bildsprache des Projekts, die bspw. in einen Dialog mit dem Betrachter tritt und dabei eine künstlerische Gestaltung verfolgt, findet eine besondere Beachtung.

Neben der künstlerischen Gestaltung können auch technische Konstruktionen und ein außergewöhnliches Naturerlebnis in der Stadt zu einer hohen visuellen Qualität und der Darbietung eines visuellen Stadterlebnisses beitragen und somit Gebäudebegrünung PLUS Kriterien erfüllen.

Sonstige Aspekte

Gebäudebegrünungsprojekte können verschiedenste innovative Bestandteile beinhalten. Neuartige technische Lösungen sowie progressive kreative Ansätze zur gemeinschaftlichen Umsetzung können einen experimentellen Charakter aufweisen und ein Gebäudebegrünung PLUS Projekt auszeichnen. Bspw. kann die gemeinschaftliche Pflege und Ernte von Grün auf dem Dach und an der Fassade eine Gebäudebegrünung als multicodiert auszeichnen und das PLUS Kriterium erfüllen. Auch Ziele der Gesundheitsförderung, wie die Schaffung von Schattenbereichen oder Gärten mit einem reichhaltigen Angebot an Blüten-, Duft- und Nutzpflanzen zur Sinneswahrnehmung, entsprechen der PLUS Förderung.

Ebenso zeichnen der Einsatz von recycelten Materialien und nachwachsenden Rohstoffen sowie die Minimierung der CO₂ Produktion bei der Herstellungskette einer Dach- u.o. Fassadenbegrünung ein Gebäudebegrünung PLUS Projekt aus.

Wie ist das Verfahren?

Auf Antrag entscheidet die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg), Anstalt öffentlichen Rechts, zusammen mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft über die Förderwürdigkeit und Förderhöhe des geplanten Vorhabens.

1. Beratung durch die IFB Hamburg

Um die Eignung als Gebäudebegrünung PLUS Projekt frühzeitig zu klären, empfehlen wir das Vorhaben zum frühestmöglichen Zeitpunkt bei der IFB Hamburg vorzustellen und sich zum weiteren Verfahren beraten zu lassen. Dies kann auch bereits vor Beantragung von Fördermitteln erfolgen.

2. Prüfung durch die Behörde

Nach Anfrage oder Antragstellung erstellt die IFB Hamburg einen Kurzbericht über das Vorhaben. Diesen sendet sie zur Prüfung an die Behörde. Im Weiteren wird anhand der Kriterien das Vorhaben geprüft.

3. Gebäudebegrünung PLUS Relevanz

Die IFB Hamburg informiert die Vorhabenträger:innen über das Prüfergebnis.

▪ Keine Gebäudebegrünung PLUS Relevanz

Das Projekt erfüllt nicht in einem ausreichenden Maß die Kriterien einer Gebäudebegrünung PLUS Förderung.

Gebäudebegrünung PLUS Relevanz

Die IFB Hamburg informiert, ob eine weitere Abstimmung zur Gewährung einer Förderung erforderlich ist. Ein erfolgreich geprüfter Antrag ist Voraussetzung für die Bewilligung von Fördermitteln.

4. Auszahlung der Fördermittel

Die Umsetzung der im Antrag beschriebenen Maßnahmen wird überprüft und ist Voraussetzung für die Auszahlung der Fördermittel.

Wer berät zum Verfahren?

Ansprechpartnerin in der IFB Hamburg:

Frau Katrin Winkler

Tel. 040 / 24846 345

k.winkler@ifbh.de